

Zeitschrift: Der Traktor und die Landmaschine : schweizerische landtechnische Zeitschrift

Herausgeber: Schweizerischer Verband für Landtechnik

Band: 23 (1961)

Heft: 7

Rubrik: Von Anhänglichen und Aufsässigen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Von Anhänglichen und Aufsässigen

Der Schweizerische Traktorverband hat im November 1957 auf dem Sentenhof in Muri/AG eine ausgezeichnete Demonstration über den Umgang mit landwirtschaftlichen Traktoren und andern Maschinen veranstaltet. Dieses Lob darf ich wohl auch an dieser Stelle erwähnen, ohne befürchten zu müssen, in einen falschen Ruf zu kommen. (Meine sonstigen, oft recht angriffigen Bemerkungen in dieser Zeitung bewahren mich davor. Sollte trotzdem jemand falsche Schlüsse ziehen, so bitte ich den Redaktor um Schützenhilfe). Auf jeden Fall war die Demonstration so tadellos organisiert und von einer so eindringlichen Wirkung, dass nach Schluss der Tagung einhellig der Wunsch ausgesprochen wurde, es möchten recht viele Traktorfahrer bald einmal ähnlichen Unfallverhütungsaktionen beiwohnen können. Dass solcher Anschauungsunterricht unbedingt notwendig ist, beweisen die beiden letzthin von mir aufgenommenen Photos zur Genüge.

Der Anhängliche

Die genannte Demonstration zeigte in erster Linie das Fahren im Gelände – das A und O für den Traktorfahrer. Die Organisatoren vergessen aber auch nicht, auf die Gefahren falschen Verhaltens auf der Strasse hinzuweisen, wobei dieser Teil der Tagung eindeutig unter dem Motto stand «Nimm Rücksicht auf die andern Strassenbenutzer!». Diese Rücksichtnahme (die übrigens auch von der «andern Seite» verlangt werden darf!) ist umso notwendiger, als ja die meisten landwirtschaftlichen Maschinen, die auf der



Strasse ab und zu zirkulieren, langsam sind oder ausserordentliche Masse aufweisen. Das eine oder andere Vehikel vereinigt wohl auch gerade beide Eigenschaften auf einmal, was der Flüssigkeit des Strassenverkehrs umso abträglicher ist. Diese an sich bereits negativen Eigenschaften noch durch ungeschicktes Verhalten zu erhöhen, ist im Interesse sowohl der eigenen Sicherheit als auch der Sicherheit der andern nicht eben ratsam. Und ein derart ungeschicktes Verhalten zeigt der eine landwirtschaftliche Maschine begleitende Radfahrer. Nicht bloss bringt er sich selber in erhöhte Gefahren, sondern er bildet auch ein Gefahrenmoment für alle andern Strassenbenutzer. Wer dies nicht einsehen will, sollte unbedingt in nächster Zeit eine der Demonstrationen der kantonalen Sektionen des Traktorverbandes besuchen.

Der Aufsässige

Einen solchen Besuch empfehlen wir auch dem auf dem kleinen Fuder aufgesessenen Knaben oder noch besser dem Traktorführer. Der eingenommene Platz zuoberst auf dem Füderchen ist derart luftig und die Unterlage derart wacklig, dass es bloss einer geringen Erschütterung bedarf, um den Mitfahrer von seinem Sitz zu katapultieren.

Es nimmt mich bloss wunder, wievieler Unfälle es noch bedarf, damit endlich der Hinterste und Letzte die Gefährlichkeit solchen Tuns einsieht. Es scheint mir, die bittern und schweren Erfahrungen anderer sollten Lehre genug sein. Aber die Erfahrung lehrt, dass man sich immer und immer wieder mit dem läppischen, so verhängnisvollen Satz tröstet: «Mir passiert so was halt nie!» ... Und uns bleibt die Aufgabe, immer und immer wieder zu warnen.

JM

